

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Besugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufenden. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Informativannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz b. Kienreich, Rastiger, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Maribor, Dienstag, den 17. März 1925.

Nr. 62 — 65. Jahrg.

Vor der Entscheidung.

17-stündige Sitzung des Verifikationsausschusses. — Trumbić verteidigt die HRS und ihre Mandate. — Großes Interesse der politischen Kreise. — Verifizierung der Mandate in Slowenien.

3M. Beograd, 16. März. Die letzte Sitzung des Verifikationsausschusses dauerte von gestern 10 Uhr vormittags bis heute früh mit einigen mehrstündigen Unterbrechungen. Die sogenannte Vormittagsdebatte dauerte von 9.30 bis 1.30. Nach einer Unterbrechung wurde sie um 5.30 fortgesetzt und dauerte bis 8 Uhr abends. Die nächste Debatte dauerte sodann von 11 bis 2.30 Uhr. Im Laufe der ganzen Sitzung entwickelte sich eine lebhafteste, stellenweise sehr stürmische Debatte über die Annullierung der Radikmandate.

Als erster Redner in der Vormittagsitzung trat der radikale Abgeordnete Simonović auf, der im Namen der Regierungsparteien erklärte, daß er im Interesse des Staates und der Öffentlichkeit für die Annullierung der Radikmandate sei. Er billigte insbesondere den Standpunkt des Artikels 18 des Gesetzes zum Schutze des Staates, wonach diejenigen Personen, die der kommunistischen Partei oder einer ähnlichen Vereinigung angehören, kein Amt im Staatsdienste und keine öffentliche Funktion, also auch nicht die Funktion eines Abgeordneten, bekleiden dürfen. Er sei davon vollkommen überzeugt, daß sich die kroatische Bauernpartei die Ideen und Methoden der kommunistischen Partei angeeignet hat. Sie seien daher Kommunisten geworden und sie sind aus der geachteten Körperschaft ausgewichen. Der Redner machte dann den Ausschub auf den Artikel des Herrn Radić aufmerksam, der zu Weihnachten im „Slobodni dom“ erschienen ist. In diesem Artikel betonte er, daß die Mittel und Wege, die die kroatische Bauernpartei für die Verwirklichung ihrer Ideen anwendet, vollkommen kommunistisch seien. Redner betonte auch, daß kroatische Bauernpartei auch Mitglied der Bauerninternationalen geworden, daß diese Internationale in Moskau von den Kommunisten gegründet worden sei und daß sich in der Parteileitung auch Vertreter von Sowjetrußland befinden. Seine Rede, der alle Mitglieder des Ausschusses mit großem Interesse folgten, schloß er mit dem Antrage, daß die Mandate der Abgeordneten Radić und Genossen annulliert werden, da diese Abgeordneten keine Qualifikation zur Ausführung ihrer Abgeordnetenmandate besitzen.

Hierauf ergriff Trumbić das Wort. Seine Rede befehlte die Abgeordneten der Regierungsparteien mit lebhaften Zwischenrufen und Protesten. Während der Sitzung waren außer den Mitgliedern des Verifikationsausschusses auch andere Abgeordnete, Journalisten und sogar Photographen anwesend. Während der Rede des Herrn Trumbić wurde mehrmals ausgerufen, daß Trumbić zur Sitzung gekommen sei, um Radić zu verteidigen. Trumbić betonte u. a., daß zwischen dem großen B. (Pašić) und dem kleinen B. (Brižević) ein Pakt bestünde, wonach der ganze Staat in 2 Domänen geteilt würde, und zwar in einen Teil jenseits der Save, der den selbständigen Demokraten zufällt und als politische Anpanage vom großen B. für das kleine B. angesehen wird, und in den Teil diesseits der Save für die Radikalen. Unter großem Gelächter machte dann der Abgeordnete Popović die Bemerkung: „Der Trumbić, wenn gehört dann die Savebrücke?“ worauf scherzweise geantwortet wurde: „Der Partei der mittleren Linie!“ Trumbić, der bis 1.30 gesprochen hatte, setzte dann seine politische Rede in der Nachmittagsitzung bis 8 Uhr fort.

Die Nachmittagsitzung wurde sodann für 9 Uhr anberaumt. Da jedoch die Opposition mit den Regierungsparteien ein Kompromiß abschließen wollte, wurde die Sitzung erst um 11 Uhr eröffnet. Vorsitzender Erčić beantragte hierauf, daß die große politische Debatte über die Verifizierung der Radikmandate erst am Ende der Sitzungen behandelt werde. Dieser Antrag wurde angenommen, worauf von 11 bis 2.30 Uhr die Verifizierung der Mandate für die selbstständigen Demokraten und die Radikalen für Bosnien, Kroatien und die Herzegowina vorgenommen wurde.

den uns nicht durch übertriebene Forderungen Polens zu einem neuen Kriege drängen lassen, und wir werden nicht um der schönen Augen Polens willen auf Sicherungen verzichten, die wir gar nicht entbehren können.“

Zu diesem allgemeinen Problem, doch von ihm nicht unabhängig, gesellte sich nun der polnisch-danziger Konflikt. Die einzelnen Phasen hat man nirgends aufmerksamer als in Paris verfolgt. Bis vor wenigen Wochen — also auch unter der Regierung Herriot — war die offizielle Ansicht die: daß die polnischen Rechte in der freien Stadt systematisch mit Füßen getreten werden, und zwar durch den Senat sowohl wie durch den Oberkommissar Mac Donnell. In ausgesprochenen Kartellblättern, so in der „Deurr.“, erschienen Artikel, die sich mit aller Schärfe gegen die „deutschnationalen Exekutanten der Berliner Befehle“ in Danzig wandten. Polen sollten alle die „Rechte“ wieder gegeben werden, die sich aus dem Friedensvertrag — sogar 1921 — ergäben. Und so kam es, daß man auf polnischer Seite endlich in die definitive Festlegung des Begriffes „Freistaat Danzig“ einwilligte. Die Prinzipienfrage, betonte man in Paris, müsse für immer entschieden werden. Es habe gar keinen Zweck, an den Symptomen herumzukurieren; nicht

Hierauf wurde die nächste Sitzung für heute nachmittags um 16 Uhr mit folgender Tagesordnung anberaumt: 1. Verifikation der Mandate aus Beograd, 2. der Mandate für Zagreb und 3. Verifikation der Mandate für Slowenien.

Für den letzten Punkt der Tagesordnung herrscht in politischen Kreisen besonderes Interesse, da die Frage des Mandates für Ljubljana zur Diskussion gelangen wird. Interessant ist die Tatsache, daß während der Rede des Abg. Trumbić demselben Abg. Doktor Pivko ruhig gegenüberstand und den Ausführungen des Redners mit größter Ruhe folgte, was Herrn Trumbić, der mit Pivko im „Jugoslawischen Komitee“ zusammenarbeitete, sehr peinlich berührte.

Beograd, 16. März. In parlamentarischen Kreisen betont man mit Nachdruck, daß in der heutigen Sitzung, die ebenfalls die ganze Nacht hindurch dauern wird, alle Mandate der Radikpartei annulliert werden. Nur die Mandate der kroatischen Vereinigung sollen bestätigt werden.

3M. Beograd, 16. März. Bei Pašić erschienen heute nach einigen Nachtkonferenzen die Minister Trifunović, Gjurčić, Miletić und andere führende Politiker der radikalen Partei, die die Beratungen fortsetzten. Die Minorität des Verifikationsausschusses arbeitet bereits an ihrem Separatvotum, das der Skupština unterbreitet werden soll. Hinsichtlich der Vertagung der Entscheidung über die Radikmandate kursieren die verschiedenartigsten Versionen. In oppositionellen Kreisen neigt man, wie es scheint, zur Ansicht, daß es nicht zu einer Annullierung aller Radikmandate kommen dürfe. In Regierungskreisen wurde jedoch mit Nachdruck betont, daß unbedingt alle Radikmandate mit Ausnahme der Mandate der kroatischen Vereinigung zu annullieren sind. Dies sei bisher aus dem Grunde nicht geschehen, weil man über eine so wichtige Angelegenheit ausführliche Besprechungen und Beratungen für notwendig erachtete. Die Mandate sollen auch durch eine einzige Resolution und nicht in speziellen Debatten für jeden Kreis vernichtet werden.

Zürich, 16. März. (Schlußserie, Eigenbericht.) Paris 26-70, Beograd 8-55, London 24-83, Prag 15-40, Mailand 21-15, New-York 518-50, Wien 0-007205.

ter den gegenwärtigen Umständen ganz ausgeschlossen, daß Polen die Partie gewinne. Uebrigens habe es selber die „Dummheit“ begangen und bei den verschiedensten Gelegenheiten die politische Unabhängigkeit Danzigs dokumentarisch festlegen lassen. Es sei im Grunde also seine eigene Suppe, die es jetzt ausessen müsse. Allerdings, so fügt das nationalistische Blatt hinzu, müßten dadurch die Rechte Polens auf den Korridor umso gebührender erscheinen. Am allerwenigsten könne sich darüber Deutschland beklagen, da erst im Jahre 1886 die Verbindung zwischen Ostpreußen und dem übrigen Reich hergestellt worden sei!

Zusammenfassend läßt sich nach französischen Quellen, mündlichen wie journalistischen, soviel sagen, daß die Versammlung in Genf wohl kaum auf ernsthaften Widerstand stoßen wird, wenn sie den berechtigten Ansprüchen der freien Stadt endlich Rechnung zu tragen gewillt ist. Der große Meinungsumschwung in Frankreich ist in dieser Hinsicht vielleicht das charakteristischste Ereignis der letzten Wochen: ein Symbol, das über seine unmittelbare Bedeutung weit hinausgeht und einen hoffnungsvollen Schimmer über die gesamte europäische Zukunft wirft.

DRŽAVNO PRAVDNIŠTVO
 MARIBOR
 DOŠLO
 17/3 25
 krat prilog.

Frankreich, Polen, Danzig.

P. Paris, 10. März.
 „Marheit“ ist der Hauptartikel der offiziellen „Cere Nouvelle“ vom 10. März betitelt. Aus der Anarchie der Probleme, der verwirrenden Fälle v. Ministerbesprechungen, Konferenzen, Zusammenkünfte, mehr oder minder geheimnisvollen Vorschläge und Anerbietungen, soll endlich das große, befreiende Licht, die richtunggebende Linie hervorstechen. Wie im Herbst, so richten sich auch jetzt wiederum alle Blicke nach Genf. Wohl besteht nicht mehr diese Hochflut von Missionen, seitdem der überwältigende konservative Wahlsieg in England den „Pakt“ vernichtet und jede auf großen Prinzipien beruhende internationale Vereinbarung unmöglich gemacht hat. Aber darum ist der Blick auch schärfer geworden für gewisse Realitäten, und der Frieden, der auf Grund etwa der deutsch-englischen Vorschläge für den Kontinent erwachsen kann, erscheint nicht weniger fest, weil er aus gewöhnlichen Steinen und Beton, statt aus kostbarem Marmor errichtet ist.

An diesen Frieden glaubt man trotz allen Widerständen hier in Paris. Denn Vieles ist bereits erreicht: Der europäische Westen ist gesichert. Der Rhein wird nicht weiter Peinstrom sein, sondern zum Friedensstrom werden. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß darüber in Paris vor etwa zwei Wochen zwischen den deutschen und den französischen Vertretern bestimmte Erklärungen gemacht worden sind. Es ist nicht sehr tragisch zu nehmen, wenn hier die nationalistische und chauvinistische Presse aufbegehrt: „Der Friede am Rhein hängt von dem Frieden an der Weichsel ab“ (Temps), oder wenn mit beschworenden Worten darauf hingewiesen wird, daß Deutschland eine neue, große Tücke vorbereitet; es ist auch nicht von allzu großer Bedeutung, wenn sich der polnische Außenminister Skrzynski nach Paris bemüht, bestellte Interviews gewährt, im übrigen aber die „navette“ macht zwischen dem Quai d'Orsay, den verschiedenen Bahnhöfen und seiner Botschaft. Kein Geringerer als die „Cere Nouvelle“ stellt heute fest: Ungerufen kam er nach Paris und seine Gegenwart kann hier nur für die Verhandlungen der französischen Regierung hinderlich sein. Bis weit in die Reihen der sozialistischen Opposition hinein, so weit man nämlich nicht den Blick für die Wirklichkeit und das letzte Verantwortungsgefühl verloren hat, ist man ausdrücklich oder stillschweigend der Ansicht: Polens Außenminister hätte besser daran getan, das kluge Beispiel seines tschechischen Kollegen nachzuahmen und daheim zu bleiben. Durch die Blume hat ihm das sogar der getreue Sauerwein sein eigener Ausfrager vom „Matin“, zu verstehen: Nach ihm ist der beste Rat, den man in diesem Augenblick Polen gebe könne, der: klug, weise und maßig zu sein. Am gleichen Tage winkle ein Kartellblatt mit dem Scheumentor, und heute wiederholt die „Cere Nouvelle“ den Standpunkt Frankreichs dahin: daß Paris wohl seinen Bündnispflichten gegen Polen treu bleiben werde; aber daß die französische Politik sich nicht der eines anderen Landes, und wäre es der beste Freund, unterordnen könne. Jedem Demokraten sei Polen lieb und teuer, doch dürfe es nicht geschehen, daß durch „aggressiven Chauvinismus“ noch einmal das Unheil von 1914 sich wiederhole. „Frankreich betont es: Wir wer-

Das Pressegesetz und der Journalismus.

Der Journalismus ist der Produzent der, der großen Öffentlichkeit zum Bedürfnis gewordenen täglichen geistigen Kost. Den Stoff dazu bieten alle Tagesfragen und das Gewürze, die Auffassung des Schreibers, seine Parteigehörigkeit und die Wirkung, die er mit seiner Schilderung hervorzuheben beabsichtigt. Sowie in jeder Küche, so ist es auch in dieser. Was dem einen mundet, findet der andere unerbaurlich, wenn auch von Seite des Zubereiters gar keine böse Absicht vorliegen muß. Freilich muß dies nicht immer zutreffen, sowie in jeder Küche, so gibt es auch in der Journalistik Fälle, in welchen mit vollem Bewußtsein gegen die Verdaulichkeit gesündigt wird. Solchen Sündern das Handwerk zu legen, hat sich das in Aussicht stehende Pressegesetz zum Ziele gesetzt, obwohl der Gesetzgeber den Standpunkt resp. riert, „die Presse wäre frei“.

Es liegt in der Natur der Sache, daß der Entwurf zum Pressegesetz in der Welt der Journalisten die größte Beachtung hervorrief und man darf es schon sagen, auch sehr viel Staub aufwirbelte, doch nicht deshalb, weil man den Giftmischern auf die Kappe gehen will, sondern wegen der Mittel und der Art, wie man dies tun will.

Der Totschlag ist am Ende auch ein Verbrechen, er mag wo immer und mit welcher immer Waffe durchgeführt worden sein, den Menschen schiene es aber nicht verständlich, wenn der Richter deshalb nicht nur den Täter, sondern auch die Fabrik, die den Revolver oder das Messer, mit dem die Tat verübt wurde, den Verkäufer der Waffe und am Ende auch den Gastwirt, in dessen Lokal sich das Verbrechen abspielte. In diesem Sinne kann das neue Pressegesetz nur ein kollektivistisches Vorgehen und was vielleicht noch schwerer ins Gewicht fällt, für eine einheitliche Beurteilung, ob eine journalistische Giftmischerei vorliegt, ist nicht vorgesorgt, vielmehr ist sie einem Individualismus preisgegeben, der nicht nur zu einer Chikanerie der Presse, sondern direkte zur Lahmlegung der Pressefreiheit führen müßte.

Es ist ein Verdienst der Journalistenvereinigung der Sektion Zagreb gegen diese Auswüchse in sachlicher Weise Stellung genommen zu haben. Die Zagreber „Mise“, ein über jeden Zweifel erhabenes Regierungsblatt, bringt über den Verlauf der Sitzung in ihrer Nummer vom 11. d. M. einen ausführlichen Bericht, in welchem die schwachen Seiten des Gesetzes gebrandmarkt und die Hoffnung ausgesprochen wird, daß dieses Gesetz vor seinem Inkrafttreten noch manche Korrektur erfahren dürfte. Nicht die Tendenz des Gesetzes ist es, gegen welche sich die Journalisten auflehnen, sondern die Mittel und die Art, mit welcher diese Tendenz verwirklicht werden soll.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gekauft. Anträge an die Verwaltung.

Für Frühjahr!
Original englische Stoffe
Modewäsche, Krawatten, Hüte u. s. w.
F. Mastek, Glavni trg

Vollständige Notizen.

— Die Abrüstungsaktion des Völkerbundes gescheitert. In amerikanischen politischen Kreisen erklärt man nach Blättermeldungen, daß infolge des Aufgebens des Genfer Protokollens wenig Hoffnung bestehe, daß eine internationale Abrüstungskonferenz, wie sie vom Völkerbund geplant sei, zusammenzutreten könne. Doch glaubt man, daß je größere Erfolgsmöglichkeiten eine von Amerika einberufende Konferenz bestehe.

— Nach der Ablehnung der Genfer Protokolle. Die führenden englischen Blätter befassen sich ausführlich mit der Ablehnung der Genfer Protokolle und betonen, daß damit die ganze bisherige „Friedensarbeit“ zerstört sei. So schreibt „Daily Herald“ daß in England nach der vier Monate langen Tätigkeit Chamberlains ein vollkommener diplomatischer Wirwar entstanden sei. Alle Friedensarbeit der letzten Jahre sei vernichtet worden. Noch nie sei ein englischer Delegierter im Völkerbund mit so brutaler Gewalt aufgetreten wie Chamberlain.

— Der Kulturkampf in der Tschechoslowakei. Die Einführung des Husseiertages stieß auf großen Widerstand der beteiligten Bevölkerungsschichten. Wie aus der Slowakei gemeldet wird, bereiten sich dort große Kundgebungen gegen die Einführung des Husseiertages vor. Es sollen in Versammlungen Resolutionen gefaßt werden, die, mit vielen Unterschriften versehen, der Regierung überreicht werden sollen. Inzwischen schreitet die Untersuchung gegen die Priester, die den Hirtenbrief verlesen haben, fort. In den letzten Tagen wurde 20 Geistlichen die Auszahlung der Kongrua eingestellt. Im ganzen sind bis heute 36 Geistliche bestraft worden. Die Blätter weisen auf die großen Widerstände hin, die sich gegen die Feiertagskürzung geltend machen. Die Regierung hat es deshalb unterlassen, die Vorlage in der ursprünglichen Form einzubringen. Zu den Handelskammern hat sich eine Zahl von Industrieorganisationen gesellt, welche gegen die in der Vorlage aufgenommenen Bestimmungen, namentlich gegen die Aufhebung der Doppelfeiertage protestiert.

— Der Kampf um den Reichspräsidenten. Wie die Berliner Blätter berichten, besteht kein Zweifel mehr, daß Jarres im ersten Wahlgange die größte Stimmenzahl erreichen wird, selbst wenn die Bayerische Volkspartei die von Jarres nicht viel wissen mag, die aber auch gegen Marx, als allzu republikanisch eingestellt, ihre Bedenken hat, schließlich doch für Marx stimmen sollte, wofür sie keinen eigenen Kandidaten aufstellt. Jedenfalls kann die Entscheidung erst im zweiten Wahlgang fallen. Die Linksparteien werden einen schweren Stand haben, weil es am 26. April

entweder für die Sozialdemokraten gelten wird, für Marx zu stimmen oder aber für Zentrum und die demokratische Volkspartei, für Otto Bauer zu stimmen. Offenbar spekulieren die Rechtsparteien darauf, daß im Lager ihrer Gegner viele Wähler in diesem Konflikt der Pflichten Stimmeneinhalten über werden. Aber zunächst handelt es sich um den ersten Wahlgang.

Tageschronik.

t. Weibliche Juristen können weder Richter noch Advokaten werden. Wie das „Zagreber Tagblatt“ berichtet, hat die Banaltafel in Zagreb dieser Tage eine endgültige Entscheidung über die Frage getroffen, ob bei uns Frauen mit absolvierten Rechtsstudien und praktischer Richterprüfung das Richteramt ausüben können. Die Entscheidung lautet verneinend. Ihr ist auch die Entscheidung über die weiblichen Juristen als Rechtsanwältinnen angeschlossen, derzufolge Frauen nur als Rechtsvertreter in Bagatelachen auftreten können. Nach diesen Entscheidungen, die auf den bestehenden Gesetzen begründet sind, können also die Frauen Gerichtsenaten, die Urteile fällen, nicht zugezogen werden; sie können nicht Advokaten werden und als Advokaturkonzipienten können sie nur Parteien in kleinen Zivilprozessen bis zur Streitsumme von 2500 Dinar vertreten. In unserem Staate gibt es bereits etwa 30 Frauen mit absolvierten Rechtsstudien, die Advokaten oder Richter werden wollten, was ihnen jedoch für den Bereich der Zagreber Banaltafel nunmehr unmöglich gemacht ist. Ähnlich dürften auch die übrigen Kassationsgerichte im Staate diese Frage entscheiden.

t. Wieder eine Kauferei in Ruße. Sonntag nachmittags kam es in Ruße, dem einst so lieblichen und friedlichen Ausflugsorte, zu einer Kauferei, die zwar kein Todesopfer forderte, jedoch dem guten Ruf des Ortes Abbruch tut. Wie nun schon so oft, hat auch diese Kauferei der Fabrikarbeiter Korosec provoziert. Die Bevölkerung ist darüber sehr empört und es werden allgemein Klagen über das rücksichtsvolle Vorgehen der Behörden laut. Allgemein verlangt man gegen diesen Kaufbold energische Schritte und die Ausweisung aus der Gemeinde. Solche Leute gehören nicht unter friedliebende Menschen!

t. Poststreik in Wien. Aus Wien wird berichtet: Unerwartet ist Samstag vormittags in dem Wiener Aufgabepostamt in der Leopoldstadt in der Weintraubengasse ein Ausstand des Personals ausgebrochen und zwar aus einer Ursache, die für die Verhältnisse im österreichischen öffentlichen Dienste sehr bezeichnend ist. Denn das Motiv des Ausstandes ist nicht in Dienst- und Lohnverhältnissen, sondern in einem parteimäßigen Konflikt zwischen der christlichsozialen und sozialdemokratischen Gewerkschaft der Postler zu suchen. Auch auf dem Hauptpostamt, auf dem Westbahnhof und auf dem Bahnhof Meidling wird gestreikt. Die Arbeitseinstellung beschränkt sich auf die Verweigerung der Briefzustellung. Die Gewerkschaften sind so-

fort an die Generalpostdirektion herangetreten, allein Generalpostdirektor Hofeisel hat mit Strafmaßnahmen gedroht. Auf diese Drohung ist die Ausdehnung des Streiks zurückzuführen, die die Gewerkschaften zu lokalisieren suchten. Die Gewerkschaft der Postangestellten hat sich noch an die Gewerkschaftskommission gewendet, um die Solidarität der anderen Gewerkschaften anzurufen. In letzteren Kreisen der Postgewerkschaft wird die Lage sehr ernst beurteilt.

t. Vortragsreihe des Univ. Prof. Dr. Ude. Professor Ude aus Graz wurde von der gesamten holländischen Studentenschaft aller Hoch- und Fachschulen zu einer Vortragsreihe gewonnen, um über wirtschaftsethische Fragen der Lebensreform zu sprechen. Er beginnt seine Vortragsreihe in Delft und spricht der Reihe nach in 14 Städten Hollands. Die Grazer Studentenschaft beider Hochschulen hat Professor Ude ersucht, den Komiktonen Grüße zu übermitteln.

t. Räuberunwesen in Griechenland. Eine Gruppe von amerikanischen und englischen Archäologen wurde in der Nähe von Arian von Banditen überfallen. Der Amerikaner Logan wurde lebensgefährlich verwundet. Der Minister des Innern erklärte, man könne dem Räuberunwesen nur durch die Vermehrung der Gendarmen um zehntausend Mann ein Ende bereiten, eine Maßnahme, deren Durchführung etwa zwei Jahre erfordern würde. Zunächst werde man eine Miliz von tausend Mann aufstellen. Das Vorgehen gegen die Räuber sei aber überaus schwierig, da diese von der durch Drohungen eingeschüchterten Bevölkerung unterstützt würden.

t. Unheimliche Auktion. In Paris werden jetzt im historischen Auktionshaus in der Rue Drouot einige unheimliche Altertümer öffentlich versteigert. Ähnlich wie im Vorjahr werden nämlich wieder unter einer Reihe herrlich ausgestatteter Bücher einige Prachtwerke veräußert, die in Menschenhaut eingebunden sind. Diese Bände erzielen einen enormen Verkaufspreis. Noch viel größerer Aufsehen erregte unter den Häuten des Palais in der Rue Drouot eine Guillotine. Das Henkerbeil hatte eine interessante Vorgeschichte. Der Bürger Javouges, der zur Zeit des Nationalkonvents die Würde eines Abgeordneten bekleidet hat, ließ die Guillotine fertigen, die den Revolutionären in einem Vorort von Paris in den Monaten des Schreckensregiments Dienste geleistet hat. Der Ausrufspreis betrug 2000 Francs. Am Vortage der Versteigerung stellte der Verkäufer das Henkerbeil im Schaukasten eines großen Möbelgeschäfts aus. Der Aukauf vor der Möbelhandlung war so groß, daß schließlich die Polizei intervenieren mußte. Es versteht sich von selbst, daß das Henkerbeil bei der Versteigerung eine unverhältnismäßig höhere Summe, als der Ausrufspreis war, erreichte.

t. Die Vorteile einer Epidemie. Amerikanische Blätter erzählen folgendes: Nachdem einer gefährlichen Epidemie Einhalt getan worden war, protestierte eine alte Negerin energisch, als die Beamten des Gesundheitsamtes kamen und die „Epidemie“-Tafel abnahmen, die vorschristsmäßig als Warnung am Hause angebracht worden war. Einer der

Die drei schönen Bernhausens.

Roman von H. Schma.

49 (Nachdruck verboten.)

„Selbstverständlich in Mahenauers Wein- stube! — Wir haben's verdient — nicht wahr, Komtesse?“

Und nachher auf der Heimfahrt ließ er den alten Herrn lutschieren. Er setzte sich ganz dicht neben Annelies, ihre kleine Hand mit zärtlichem Druck fest in der seinen haltend.

Der alte Dieblich schmunzelte auf seinem Bod vor sich hin. Seinen Sohn begriff er jetzt gut. Er wollte wahrhaftig nicht gegen dessen Wahl sprechen, dazu hatte er die kleine Annelies viel zu lieb gewonnen. Die hatte Herz und Verstand auf dem rechten Fleck.

Vierzehntes Kapitel.

„Wann soll denn nun die Hochzeit sein?“ fragte Thora.

„Am ersten Dezember. Viviane sagte es mir gestern.“

„Sie ist wohl sehr glücklich?“

„Es könnte den Unbeteiligten beinahe rüh- ren.“

Gisela Bernhausen sah bei diesen Worten nicht auf. Ihr feines Profil blieb über die Arbeit geneigt, und emsig glitt die Nadel durch das Leinen, Blumen in köstlicher Far-

benschnheit darauf erstehen lassend. „Diese Dede will ich ihr schenken. Sie ist in jeder Weise aufmerksam gegen uns gewesen, und sie soll etwas haben, woran sie sich, daß man nicht gedankenlos irgend ein Andenken für sie gewählt hat.“

Die beiden Schwestern saßen an einem trüben regnerischen Oktobertage in dem Wohnzimmer der Gräfin. Thora hatte ihre kostbare Blauschubha auf den Tisch geworfen und saß, in die Sofaede gelehnt, müßig da. Mit großen Augen blickte sie um sich.

„Gott, wie traulich ist's doch hier bei euch, und wenn ich denke, wie häßlich ich es einst fand und wie ich mich hier herausgeseht habe, als wir unsere Kleider selbst nähten —“

„Jetzt hast du das nicht mehr nötig! Jetzt trägt du Toiletten aus den ersten Pariser Häusern!“

Gisela warf dabei einen prüfenden Blick auf das elegante, tadellos sitzende Prinzess- kleid Thoras, das eng wie ein Futteral deren beinahe überischlant gewordene Gestalt umschloß.

„Ja, jetzt trage ich Toiletten aus ersten Häusern!“ wiederholte die junge Frau gleichmütig, die schmalen Fingerspitzen gegeneinanderlegend, ohne die Lider von den dunkel umschatteten Augen zu heben.

Ein schweres Schweigen, das doch furcht- bar berebt war, hing zwischen den beiden Schwestern und jede hülte sich, durch ein Wort an etwas zu rühren, wo der anderen weh tun würde.

Stärker Matschte, vom Winde getrieben, der Regen gegen die Scheiben und früh brach die Dämmerung herein, die dem fleißigen Schaffen Giselas ein vorläufiges Ende bereite- te, da die feinen Farbenschattierungen der Seide nicht mehr zu erkennen waren.

Gisela widelte die Stückeri sorgfältig in ein Tuch und legte sie in ihren Arbeitskorb. „Wollen wir den Tee hier oben trinken oder hinuntergehen?“

Thora verzog ein wenig den Mund. „Und unten Papas schon unerträglich werdende Klagen mit anzuhören. — Nein! Wir bleiben hier. Ich finde, hier kann mir mir nichts zu nahe kommen. — hier ist geweihter Boden, hier habe ich ein Heimatgefühl.“

Gisela sah mit ihren schönen, traurigen Augen auf die Schwester. Wer von ihnen beiden hatte es schwerer? Thora mit ihrem anscheinend kühlen Herzen an der Seite eines ungeliebten Mannes, schweigend in Glanz und Reichtum — oder sie selbst mit ihrer heißen, hoffnungslosen Liebe zu einem für sie unerreichbaren Manne?

Sie beide lebten im Schatten — und keine Aussicht, daß es anders werden könnte! Des Lebens goldene Tore waren ihnen verschlossen.

Mit einem tiefen Seufzer erhob sich Gisela, um den Teetisch zu räumen. Sie nahm aus der altmodischen Glaservante eine ge- stückte Dede, setzte die Tassen darauf und eine bunt bemalte Kuchenboje.

„Wo ist eigentlich Annelies? Sie hat mich noch gar nicht begrüßt,“ warf Thora hin.

Gisela lächelte schwermütig. „Sie wollte an ihren Fritz schreiben, und das dauert immer sehr lange!“

„Ja, die Annelies! Wer hätte gedacht, daß unser Nesthäkchen so bald schon Braut sein würde! Und wie tapfer sie sich gegen Papa behauptet hat, dem der einfache Gutsbesitzer doch nicht ganz geeignet als Schwiegersohn schien — das Bürgerliche so gar nicht ver- brämt und verdeckt durch irgend einen Titel.“

„Weißt du, was sie gesagt hat? Ich pfeife darauf, wie auf all euren Klambim! Ich will glücklich werden! Meinen Fritz will ich haben, sonst gehe ich auf und davon! Alles andere ist mir wurscht! — Ihre eigenen Worte!“

„Annelies hat den Mut zum Glückselig- wollen — ohne Rücksicht auf andere. Solch geundeter Egoismus ist auch was wert.“

Da wurde die Türe sehr geräuschvoll ge- öffnet.

„Tag, Thora! Entschuldige, daß ich dich jetzt erst begrüße. Doch ich hatte nicht früher Zeit, weil ein Brief an Fritz fortmüßte!“ Annelies war eingetreten. Sie füllte sofort das Zimmer mit ihrer strahlenden Heiterkeit.

„Was habt ihr euch nur immer so wichti- ges zu sagen?“ fragte Thora, und etwas überlegen lächelnd, sah sie in das junge, ro- tige Gesicht der Schwester.

(Fortsetzung folgt.)

Teppich- und Möbelstoff-Fabrikniederlage
Philipp Haas & Söhne
 Graz, Landhaus
 Tel. 21.40. 1608

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von
TAPETEN
 in allen Preislagen und Stilarten.
 Muster und Kostenvoranschläge auf
 Verlangen.

Beamtin fragte: „Warum wollen Sie nicht, daß wir die Tafel herunternehmen?“ Die Antwort lautete: „Weil, seit die Tafel befestigt wurde, kein einziger Mensch gekommen ist, um eine Rechnung einzulassen!“

t. **Eine neue Epidemie in Chicago.** Eine bisher unbekannte gefährliche Epidemie wütet gegenwärtig in Chicago. Das Wesen der Krankheit konnte von den Ärzten bisher nicht festgestellt werden. Innerhalb neun Tagen sind an der Krankheit — wie aus Chicago gemeldet wird — in der Stadt 201 Personen gestorben. Die Symptome der Krankheit weisen viele Ähnlichkeit mit denen der spanischen Grippe auf.

Neuigkeiten aus Maribor.

Maribor, 17. März.

m. **Todesfälle.** Sonntag nachmittags verschied der 28 Jahre alte Holz- und Kohlenhändler Herr Josef Copetti, Sohn des Gastwirts und Fleischhauers Herrn Jindro Copetti. Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 17. d. M. um 15 Uhr von der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt. — Sonntag, den 15. d. M. um halb 3 Uhr früh verschied nach längerem Leiden Herr Johann Laklo, Schneidermeister, im Alter von 68 Jahren. Die Leiche wird am Dienstag, den 17. d. M. um 16 Uhr am städtischen Friedhofe in Pobrezje zur letzten Ruhe bestattet.

m. **Aus dem Schuldienste.** Der Professor am hiesigen Gymnasium, Herr J. Ribarič, wurde Meldungen aus Beograd zufolge von Maribor nach dem Banate veretzt. — Wie uns berichtet wird, traten seine Schüler am Gymnasium und an der Ackerbauhochschule in einen Proteststreik, der aber mit der Ankunft der Direktoren ein jähes Ende nahm.

m. **Wo ist die Sanitätskommission?** Wir erhielten folgende Zuschrift: In der Meljiska cesta unter der Kaserne sind die Keller mehrerer Häuser mit Wasser gefüllt. Dies ist ein Verstoß auf die schlechte Bauart der Häuser zurückzuführen, in einem Keller aber befindet sich Grundwasser, welches nicht geschöpft wird und daher den Keller überschwemmt. Nicht nur, daß der Keller für die Bewohner deshalb unbenutzbar ist, besteht auch die Gefahr von Infektionen, Augenzeugen berichten, daß sich im Wasser verschiedene Urart befindet, sogar Tierleichen (Katzen, Mäuse, Hasen), die bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit infolge Verwesung furchtbarsten Gestank verbreiten werden. Der Stadtmagistrat wird ersucht, eine Sanitätskommission und einen Vertreter des Bauamtes zu entsenden, um die nötigen Verfügungen zur Beseitigung dieses Uebelstandes zu treffen.

m. **Städtische Badeanstalt.** Die städtische Badeanstalt bleibt am Donnerstag, den 19. d. M. wegen des Feiertages geschlossen. Das Dampfbad ist am Dienstag, Mittwoch und Samstag für die Herren, am Freitag für die Damen reserviert. — Vergangenen Samstag wurde von einer Dame in einer Badekabine ein Ohrgehänge vergessen. Die Verlustträgerin kann dasselbe bei der Verwaltung der Badeanstalt abholen.

m. **Jahreshauptversammlung des Kerzervereines in Maribor.** Die diesjährige Hauptversammlung des Kerzervereines in Maribor findet am Dienstag, den 24. März um 18 Uhr im Hotel „Meran“, Melkandrovca cesta, statt. Die Mitglieder werden ersucht, sich pünktlich an der Versammlung zu beteiligen. Der Ausschuss.

m. **Das Konzert des Klaviervirtuosen Prof. Franek** findet, wie bereits berichtet, Mittwoch, den 18. d. M. um 20 Uhr im Kasino-Kafole statt. Kartenverkauf bei Höfer, Solska ulica und Brisnik, Slovenska ulica.

m. **Eine Wohltätigkeitskassette der Ortsgruppe des Verbandes der Post- und Telegraphenangestellten.** Die hiesige Ortsgruppe

des obgenannten Verbandes veranstaltet am 10. Mai l. J. um 14 Uhr am Glavin trg eine Wohltätigkeitskassette. Der Reingewinn ist für die Unterhaltung der Witwen und Waisen, sowie bedürftiger Mitglieder bestimmt. Das Publikum wird daher um zahlreiche Beteiligung ersucht.

m. **Hundebesitzer** werden nochmals auf die Vorschriften der verschärften Hundekontumaz aufmerksam gemacht und aufgefordert, sich streng darnach zu richten. Der Waisenmeister hat den Auftrag, mit aller Strenge vorzugehen.

m. **Der neue Kassier der Freiwilligen Feuerwehrt und deren Rettungsabteilung in Maribor.** Bis zur nächsten Generalversammlung wurde vom Wehrausschusse mit den Funktionen des Kassiers Herr Karl Pugel, Großweinhändler und Realitätenbesitzer in Maribor betraut. — Die für die Feuerwehrt und deren Rettungsabteilung bestimmten Spenden sowie alle diese Institution betreffenden Rechnungen sind in Pinfunt Herrn Pugel, Trg Svoboda Nr. 3, zu übergeben, was hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Das Wehrkommando.

m. **Plötzlich irrsinnig geworden.** Gestern wurde zur hiesigen Rettungsabteilung eine Frau gebracht, die plötzlich irrsinnig wurde. Der Stadtphysikus, welcher herbeigerufen wurde, ordnete die Ueberführung in die Nervenklinik an. Bis zur Ueberführung mußte die Frau aber in — Polizeiarreste belassen werden, obwohl dieser Ort solchen Zwecken am wenigsten entspricht. Leider aber sind wir in Maribor noch nicht so weit, daß wir einen geeigneten Platz für solche und ähnliche Fälle hätten, sei es im Krankenhaus oder in einer sonstigen humanitären oder sanitären Anstalt.

m. **Selbstmord.** Heute um 5 Uhr früh verübte der 21jährige Fiaker Johann Martinjak Selbstmord. Ein aus dem Dienste heimkehrender Eisenbahner bemerkte ihn um 5 Uhr früh am Geländer des Draufweges sitzen. Auf seine Frage, was er außerhalb des Geländers zu suchen habe, gab er ihm eine barsche Antwort, worauf ihn der Eisenbahner in Ruhe ließ und seinen Weg fortsetzte. Kaum war er jedoch einige Schritte weit entfernt, als er plötzlich Hilferufe vernahm. Als er sich umwand, bemerkte er noch den fallenden Körper, der kurz darauf in den eiskalten Wellen der Drau verschwand. Die hiesigen verständigte Polizei alarmierte sämtliche Wachen, welchen es auch gelang, die Leiche bei der Eisenbahnbrücke aus der Drau zu ziehen. Auf der Brücke wurde eine Legitimation vorgefunden, auf Grund welcher die Identität festgestellt wurde. Auch fand man in den Kleidern des Ertrunkenen noch verschiedene Ausweispapiere. Was den jungen Mann in den Tod trieb, konnte noch nicht festgestellt werden.

m. **Verstorbene Trunkenbolde** machten gestern der Polizei wieder viel zu schaffen. Gegen Mitternacht wurde in der Slovenska ulica der Schlossergehilfe Franz G. festgenommen, weil er gar zu laut seinen Unwillen kundgab und den Wachmann überfiel. Nach dem Verhör wurde er wieder freigelassen und nach Hause gebracht, doch begann er hier wieder derart zu toben, daß er neuerdings abgeführt werden mußte. Auch der Magazinarbeiter Franz G. hatte zu viel ins Glasier geguckt. Weil er sich aber auf der Straße nicht mehr zu benehmen wußte, mußte er im Hotel „Graf“ übernachten, wo er bereits seinen Kollegen vorfand. Beide schloßen sich heute vormittags aus und machten ein gar lautes Geräusch, als ihnen die Polizei die obliegenden „Rechnungen“ präsentierte.

m. **Staatliche Arbeitsbörse.** In der Zeit vom 8. bis 14. März waren bei der hiesigen Börse 137 freie Dienstplätze angemeldet, 215 Personen suchten Arbeit, in 58 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg und 13 Personen reisten ab. In der Zeit vom 1. Jänner bis 14. März waren insgesamt 1258 freie Dienstplätze angemeldet, 2389 Personen suchten Arbeit, in 631 Fällen vermittelte die Börse mit Erfolg und 100 Personen reisten ab.

m. **Spende für die Rettungsabteilung.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Jognitich spendete die „Dienstag-Gesellschaft“ der Rettungsabteilung Din. 100. Besten Dank!

m. **Wetterbericht.** Maribor, 16. März 8 Uhr früh. Luftdruck: 740; Barometerstand: 748; Thermohydrostrop: —10,5; Maximaltemperatur: — 1; Minimaltemperatur: — 2; Dunstdruck: 5,5 Millimeter; Windrichtung: W; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

m. **Modistenkurs am Delfiski zavod „Besna“.** Den 18. d. M. beginnt in der

„Besna“ ein vierwöchentlicher Modistenkurs. Weitere Informationen erteilt die Anstaltsleitung. 2634

v. **Privatangelegten-Bildungsverein in Maribor.** Am Donnerstag, den 19. d. M. in der Gambriushalle um 10 Uhr vormittags Ausfühung, Der Obmann, B 121

• **Zu Josef im Hotel Halbwidl.** Am Vorabend des „Josefi“, Mittwoch, den 18. März l. J., findet zu Ehren aller Kaperln ein „Elite-Abend“ des Quartettes Richter statt.

Sport

Merkur—Svoboda 3 : 0 (1 : 0).

Gestern wurde im Volksgarten zwischen beiden obgenannten Klubs das Frühjahrsmeisterchaftswettbewerb ausgetragen, welches mit einem Siege des Sportklubs „Merkur“ endete.

Man sah wohl beiden Mannschaften an, daß sie noch nicht aus ihrem Winterschlaf erwacht sind, was auch das mit einigen Ausnahmen stets flau Tempo bewies. Noch ist der richtige „Geist“ nicht über die Spieler die Spieler gekommen; es war im allgemeinen nur ein „Muß“ des Spielens herauszuspielen, nicht aber die ehrliche Freude am Spiel selbst.

Spielverlauf: Bald nach Anstoß gelingt es „Merkur“, durch Molnar den ersten Treffer zu erzielen. Daraufhin holt „Svoboda“ etwas auf und ist bemüht, gleichzuziehen, was auch in einigen gewollten guten Angriffen zum Ausdruck kommt. Nach einem flauen und erfolglosen Hin und Her pfeift der Schiedsrichter ab. Halbzeit 1 : 0.

Die zweite Halbzeit war etwas besser. Beide Mannschaften waren bestrebt, so gut als möglich abzuschneiden. „Merkur“ bringt

Beginn um 20 Uhr. Eintritt frei. — Der Spezialmuskat aus den Weintesseren des Schlosses Wilkhaus gelangt dabei zum Auskante. Am Josefitag Frühshoppen- und Abendkonzert. 2725

• **Klub-Bar.** Heute Montag die 5 Beautegirls u. vollständig neues Programm. 2718

• **Unsere sonnige Adria.** Hotel „Paradise“ Crikvenica. Kalte und warme Meerbäder. Zimmer mit voller Verpflegung von Din. 85.— bis Din. 95.—. 1592

• **Schwere Niederlage des Zagreber „Hast“ in Prag.** Vergangenen Samstag und Sonntag gastierte der Zagreber Fußballklub „Hast“ in Prag, wo er zwei schwere Fußballwettspiele zu bestehen hatte. Als Gegner waren die tüchtigen „Victoria“-Zizkov und der bekannte N. C. „Sparta“ aufgetreten. Die Zagreber waren auf die beiden Gegner zwar gefaßt und stellten ihre beste Mannschaft, doch reichten sie bei beiden Wettspielen eine schwere Niederlage. Am Samstag fand das Wettspiel gegen „Victoria“-Zizkov statt, das mit einer Niederlage mit 0:2 endete. Noch schwerer war die Schlappe, die sich Hast im Wettspiele gegen N. C. Sparta holte. Nach einem meisterhaften Spiel wurde Hast mit 8:1 überlegen geschlagen.

• **Wettspiele in Ljubljana.** In dem Wettspiel Nikija—Jadrani siegte Nikija mit 5:0 überlegen. — Das Wettspiel des Mariborer Fußballklubs 1. SSK. Maribor gegen Primorje endete mit einem knappen Sieg des Ljubljanaer Klubs mit 2:3.

• **Zagreber Wettspiele.** Konfordia—Eisenbahner 1:1, Typographia—Victoria 4:3, Kroatia—Derby 2:1, Nikija—Ustok 2:1.

• **Jugoslawija in Prag.** Der jugoslawische Meister „Jugoslawija“ aus Beograd spielt am nächsten Sonntag in Prag gegen den stärksten Prager Verein „Slavia“. „Jugoslawija“ spielt ferner in Parudbž und in Brünn gegen „Moravska Slavia“. Man ist auf den Start des jugoslawischen Meisters in Prag sehr gespannt.

• **Grazer Fußballwettspiele.** Vergangenen Sonntag gelangten auf Grazer Boden u. a. folgende Wettspiele zur Austragung: Admira (Wien)—GAK. 4:1; Sturm—Boitsberg 11:0; Hakoah—Amateure 5:2; Straßenbahn—Eggenberg 5:3; Götting—Südbahn 4:0; Rapid—Dismark 3:3; GAK 1. B.—Admira (Graz) 2:0; Sturm 1 B.—Guggenbach 1:0; Babenberg—Gratwein 3:1.

• **Wiener Fußball.** Der gestrige Sonntag zeitigte hier u. a. folgende Meisterschaftswettspiele: Vienna—Amateure 1:1, N. C.—Rudolfshügel 7:1, Admira—Wader 3:3, und zwei Freundschaftswettspiele: Slovan—Criketer 4:1, Wader—Slovan 4:0.

• **Internationale Fußballwettspiele.** Budapest: FC—N. C. 2:1, Vasas—Töröves 2:0, Nemzeti—N. C. 0:2, BFC.—Universität 0:1. — Nürnberg: FC. Nürnberg—Stuttgarter Rieder 1:1. — Prag: M. A. (Budapest) gegen DFC. (Prag) 4:4, Slavia gegen Rujelsky 8:0.

• **Vom österreichischen Skisport.** Vergangenen Sonntag fand auf der Riechtenstein-

mehrere gute Angriffe bis vor „Svoboda“ Tor, die aber meist am Schutze der Stürmer scheitern. „Svoboda“ ist bemüht, die Scharte der ersten Halbzeit auszuweichen, findet aber in „Merkur“ Halb und Verteidigung ebenbürtige Gegner, so daß ihre Vorstöße sich stets in ein Nichts auflösen. „Merkur“ greift an, es gelingt der Durchbruch und Zerl verwandelt einen gut platzierten Schuß des Flügelers in den zweiten Treffer, 2:0. „Svoboda“ arbeitet nun mit Vollkampfe, um wenigstens ein Ehrentor zu erringen, doch vergebens; sie muß sich immer mehr auf die Defensiv beschränken und zieht nun auch die Stürmerreihe zur Verteidigung heran. Obwohl für die meisten Goalschüsse von seiten „Merkur“ das Tor zu klein ist, findet dennoch ein Ball von Löschnigg den Weg ins Netz. Nach zu einem letzten Angriff ermannet sich „Svoboda“, da ertönt der Schlußpfiff des Schiedsrichters, und mit 3:0 konnte „Merkur“ dieses Meisterschaftswettspiel für sich buchen.

Schiedsrichter Herr Franck zufriedenstellend, Besuch schwach.

Schanze (am Semmering) ein gutbesuchtes Skispringen statt. Die Schanze befand sich in guter Verfassung, die Aufsprungbahn war mit gefrorener Unterlage stark federnd, ein Umstand, der Stürze verursachte. Es waren folgende Ergebnisse zu verzeichnen: 1. Altersklasse: 1. Jug. Sepp Bildstein, 2. Altersklasse 1. Ambros Scholz. Die Gesamtwertung ergab: 1. Jug. Sepp Bildstein 28½, 31, 31½, 2. Ambros Scholz 32,5, 33 (36).

• **Vom Märzhandicap in Wien.** Das Wiener Märzhandicap endete mit einem Siege des Stalles Margarethen, der mit Robert in 1:29,4 siegte. Zweiter wurde Dulcinca und dritter Jonny.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor.

Montag den 16. März: Geschlossen.
 Dienstag den 17. März: „Mignon“, Ab (Koupone).
 Mittwoch den 18. März: Geschlossen.

Rino.

1. **Burg-Rino.** Heute beginnt die Vorführung des interessanten phantastischen Filmes „Das Wachsfiguren-Kabinett“. Der Film ist einzig in seiner Art und darin spielen die größten deutschen Schauspieler, wie Werner Krauß, Emil Jannings und Conrad Veidt die Hauptrollen. Dieser Film wird bis einschließlich Mittwoch gegeben. — Donnerstag folgt ein Film ein, für den bereits schon heute außerordentliches Interesse herrscht, und zwar „Rin = Tin = Tin“, ein Wunder der Tierdressur.



Speziell zusammengesetzt, um die wohltuende Wirkung der Krems Simon zu vollenden, wird

Reispuder Simon

(POUDRE DE RIZ SIMON)

Ihre Haut vor Falten und Reizungen, welche durch Anwendung schlechter Puder entstanden sind, bewahren. Er ist fein, leicht anhaftbar, parfümiert und vereinigt alle gute Eigenschaften, welche Sie von ihm verlangen.

Überall erhältlich.

Kreme, Puder & Seife Simon
 Parfümerie Simon, 59, Fg. St. Martin, Paris.

Kleiner Anzeiger.

Verstehendes

Reparaturen von Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen und Büromaschinen überhaupt übernimmt bei rascher und sachmännlicher Ausführung zu mäßigen Preisen **Knt. Rud. Legat & Co., Spezial-Reparaturwerkstätte für Schreibmaschinen, Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100 keine Filiale!** 88

Sonnen-Plachen für Geschäfte bietet zu billigsten Preisen Firma **Franc Mastek, Glavn trg 16** 2188

Ältere Frau, alleinstehend für eine Greiskerei gesucht. Anträge unter „Dinar 5000“ an die Verwaltung. 2596

Wohnungstausch! Wohnung 3 (schöne Zimmer u. Zubehör, ebenerdig, Stadtperipherie (Magdalenen Viertel), elektr. Licht, wird gegen ebensolche oder 2-Zimmer-Wohnung näher d. Stadtimmern umgetauscht. Zahle ev. Siedlungslosten. Ernstige Angebote mit Adresse an die Verw. unter „Wohnungstausch 30“ an die Verw. 2626

Wohnung in Parknähe bestehend aus 6 Zimmern und Nebenräumen, wird gegen eine kleinere v. 3 Zimmern wohnsüchtig mit Vorkauf, zu tauschen gesucht. Gefl. Anträge unter „Wohnungstausch“ an die Verw. 2701

Abbitte - Leistung. Entschuldigter bitte Herrn August Paulin wegen der bummigen Redezeiten bezüglich des Hühnerdiebstahls in der Kolonie öffentlich um Verzeihung. Ivan Dremel. 2714

Wohnungstausch! Wohnung (2 Zimmer) in Ljubljana wird getauscht mit Wohnung (2, ev. 3 Zimmer) in Maribor. Offerte an die Verwaltung unter „Ljubljana“. 2702
Ein gutgehendes **Wahhaus** mit Wohnung zu pachten gesucht. - Adr. Verw. 2716

Realitäten

Sehr schöne, ca. 3/4 Joch große **Wiese** in Tragus (Pöhnthal), nahe der Hauptstraße, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung. 2679

Schöner Waldbesitz in herrlicher sonniger Lage, ca. 68 Joch, mit schlagbarem Fichtenwald u. leichter Ausbringung, Endgrenze 10 Minuten von der Bahn u. Drau. Großes gemauertes Wohnhaus gute Stallungen, Presse, Öfen, Schmiede überall Wasserleitung, in d. Küche, Stallungen und Hof. Schöne Felder und Wiesen um Haus und Hof, ist wegen Krankheit des Besitzers mit oder ohne Fahrnisse zu verkaufen. Anträge an die Verwaltung unter „Waldbesitz“. 2704

Unter Trubarjeva ulica 1 ist ein für Gemüsebau geeigneter **Garten** zu verpachten. 2709

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche Zähne, sowie alle Brandmalerei-Brandstiftle. 1726
M. Uger, Uhrmacher.

Eingelegte antike **Möbeln**, altes Gold, Silber, Münzen Glas, Porzellan, Bilder bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vinceti, Antiquitätshändler, Slovenska ulica 10. 2035

Registrierkassa vierläufig, wird zu kaufen gesucht. Anträge an P. Bastiančič, Slovenskogradec. 2636

Hund, guter Wächter nicht bössartig, Wolfarten ausgeholfen. Franz Jglie, Ptuj. 2712

Zu verkaufen

Prima Dürkopp - Nähmaschinen zu billigsten Preisen bei Ufar Krelova ul. 14/2. 1556

Samenhafer billigt b. Jos. Kosenberg, Slovenska ul. 1. 2339

Nähmaschinen, Knopfloch- und Entmachine zu verkaufen. Zu besichtigen. Aleksandrova c. 23/1. 2728

Witterheit 80, Kästen, Küchenredenz, Betten Einlässe, Plüschdivan 2 polierte Betten samt Einlässe, Matratzen, Tische, Schreibtisch, Toilette Spiegel und Verich. Anfr. Rotovžki trg 8/1, links. 2729

Wolfskünderin, reinrassig, fruchtig auch geeignet zum Dachsfang, ist sofort zu verkaufen. Jezbarska ulica 8, Partere, Andraščič. 7203

Eine **Wassermühle** mit Grund b. Latina Radenci zu verkaufen. Näheres beim Notar Studier i. S. Lenart v Slov. gor. 2706
Singer - Nähmaschine billig zu verkaufen. Koroska cesta 32. 2717

Schuhgeschäft, zentral gelegen, im schönsten Viertel von Graz, erstklassiges Warenlager, mit Primakundenkreis wegen Abreise um 15.000 Schillinge zu verkaufen. Auch geeignet für feineren Schuhwarenerzeuger. Anträge an Rozica, Graz, Kalchberggasse 5. 2497

4 junge Focke an Tierfreunde abzugeben. Ruška cesta 45/1. 2629

Zu vermieten

Zwei schöne große Zimmer im Zentrum der Stadt werden zu Bürozwecken vermietet. Anträge unter „Büro“ an die Verw. 2662

Wohnungstausch! Wer noch vor der neuen Zinserhöhung, bezw. vor Inkrafttreten des neuen Wohnungsgesetzes seine Wohnung tauschen will, wende sich an die Sped. K. G. „Balkan“, Aleksandrova cesta 35, woselbst bereits mehrere Wohnungen in Vorbereitung stehen und wo jederzeit diesbezüglich, kostenlose und vollkommen unverbindliche Auskünfte eingeholt werden können. 2424

Sonniges, schönes Zimmer zu vermieten an ruhige Person. - **Maistrova ulica 17/2, Tür 12.** 2720

Großes reines Zimmer mit ebenerdiger Küche, elektr. Licht, ist gegen Möbelablässe sofort zu vermieten. Unter „Zentrum 272“ o. die Ver. 2721

Ein schön möbliertes Zimmer mit separ. Eingang und elektr. Licht zu vermieten. Adr. Verw. 2726

Zu mieten gesucht

Suche kleine **Wohnung** gegen Möbelablässe. Unter „Sehr bald“ an die Verw. 2658

Ein leeres **Zimmer** mit Küchenbenützung gesucht. Vorausbezahlung. Unter „Sehr bald“ an die Verw. 2657

Älteres ruhiges **Chespaar**, wohnungsberechtigt, sucht ab Mai/Juni Juli für ständig trockene Zweijammer - Wohnung, Küche und Zubehör in Stadt oder Umgebung. Mietzins 200 bis 250 Dinar. Anträge an die Verwaltung unter „Pantl. Zahlung“ 2711

Stellengesuche

Wirtschafter, 45 Jahre alt verheiratet. Deutsch und Slowenisch in Wort und Schrift, mit langj. Praxis in all. Zweigen der Landwirtschaft, wie auch in Maschinenverfert, ehrlich und nicht an selbständig. Arbeiten gewöhnt, sucht Posten. Anschriften erbeten unter „Dauerstellung 66 2.“ an die Verw. 2632

Suche Stelle als **Bedienerin** nur für Vormittagsstunden. Adr. Verw. 2638

Ein **Schneider - Lehrling** sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Nr. 1927“ an die Verw. 2723

Offene Stellen

Deutsches Kinderfräulein wird zu 11- und 12-jährigen Mädchen und 10-jährigem Buben gesucht. Offerte nur mit Abschrift der Zeugnisse, Angabe des Eintrittes und Gehaltsanspruches. Adresse: **Emil Celiković, Ofjel 1 (Slawonien), Gunduličeva ul. 3.** 2585

Brave **Wingerleute** mit 4 Arbeitskräften werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Anfr. **Kavarna Drava.** 2719

Tüchtige Köchin, die bis 15. April neben Ehefloh, dann selbständig, mit Jahreszeugnis, für Schloßhaushalt gesucht. Anträge mit Zeugnis Photographie und Gehaltsanspruch an die Verw. unt. „Tüchtige Köchin“. 2633

Korrespondenz

P. Morgan! Leider erst jetzt Ihren Brief unter „Dyp“ erhalten. Bitte begeben Sie Brief in der Verwaltung. 2710

Herr 38 Jahre alt, vornehmer Denkfungsart, vollkommen unabhängig, sehr gut situiert, mit größerem Besitz, geschieden, sucht Bekanntschaft mit schöner temperamentvoller, brünetter geistlicher Dame bis 30 Jahre behufs gemeinsamen Haushaltes. - Strengste Discretion zugesichert. Anschriften erbeten unter „Gegen seitige Treue“ an die Verw. 2708

Prima erhaltliches Geschäftshaus **Gehaus** auf sehr gutem Posten, mit zwei Geschäften zu verkaufen. Ein Drittel des Kaufschillings kann liegen bleiben. Vermittler ausgeschlossen. - Anträge unter „Prima Geschäftshaus“ an die Verwaltung. 2731

Die angezeigte **Prämienlotterie**, welchem Juli 1925 hätte stattfinden sollen, wurde wegen entkandener Schwierigkeiten aufgeschoben. Die P. T. Kunden, welche Lose bereits bezogen haben, werden ersucht, dieselben wieder abzugeben, wofür sie als Entschädigung einen zehnprozentigen Nachlaß erhalten. 2732

B. VESELINOVIC & Co. Maribor. Gosposka ulica 22.

Hüte Regenmäntel
Kappen Wäsche, Schuhe usw.
kauft man am solidesten bei Firma **Maribor Jakob Lah Maribor**
Glavnitrg2 Glavnitrg2

TALMONE
Chokolade ist doch die beste!
1710
Verlangen Sie überall!

NEU EINGEFUHRT! **HERRENHÜTE** bei Firma **Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1** MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE!

Brüder Holländer, Subotica
offrieren ihr reichhaltiges Lager in Federn für Decken und Polster, von billigsten bis zur feinsten Qualität. Bestens bekannte Exportfirma übernimmt volle Garantie. Prompte und pünktliche Bedienung. 2376

Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unseren lieben Kurti
am 11. März in die Scharen seiner Engel abzurufen. Unser kleiner Liebling wurde in Graz in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigelegt. In tiefer Trauer: **Anny Steinklauber** als Mutter. **Erich Steinklauber** als Bruder. Graz-Pragersko, im März 1925. 2730

Abonnieren die Marburger Zeitung, sie ist das billigste Tagblatt Sloweniens!

Ein größeres Haus in Ptuj
mit sofort verfügbarer Wohnung und Geschäftslokal **zu kaufen gesucht.**
Anträge mit genauer Angabe der Größe und des Zustandes des Gebäudes nach Möglichkeit auch Pläne, jedoch mit genauer Bezeichnung der verfügbaren Wohn- und Geschäftsräume, sind zu richten unter „Hausverkauf in Ptuj“ bis spätestens 30. März 1925 an die Annoncenexpedition „Aloma-Company“, d. 3 v. 3., Ljubljana. Die Beilagen werden retourniert. 2713

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Kusins, des Herrn **Josef Copetti**
Holz- und Kohlenhändler, kgl. Leutnant i. Res.
welcher Sonntag den 15. März um halb 4 Uhr nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl Religion im 28. Lebensjahre sanft und gottgegeben verschieden ist.
Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 17. März um 15 (3) Uhr in der Kapelle des städtischen Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigelegt.
Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch den 18. März um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 16. März 1925.
Anna Copetti, geb. Pachler, Gattin, Josef und Lotti, Kinder, Isidor und Theresia Copetti, Eltern, Ivan, Isidor, Wilhelm und Viktor Copetti, Brüder, Katharina Csaszar, geb. Copetti, Vera Copetti, Schwestern, Friedrich Csaszar, Schwager. Alle übrigen Verwandten. 2724

Klub-Bar
Montag, 16. März
5 Beauty Girls
und vollständig neues Programm. 2149
Klub-Bar

Anna Latzko gibt hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Bruders, Schwagers u. Onkels, des Herrn **Johann Latzko**
Schneidermeister
welcher Sonntag den 15. März 1925 um viertel 3 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden im 68. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 17. März um 4 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus zur letzten Ruhe bestattet.
Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch den 18. März um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 15. März 1925. 2727